

Majjhima Nikàya 127

**Anuruddha**

(Anuruddha Sutta)

1. So habe ich gehört. Einmal hielt sich der Erhabene bei Sàvatthi im Jeta Hain, dem Park des Anàthapindika auf.

2. Da richtete sich der Zimmermann Pañcakaṅga folgendermaßen an einen bestimmten Mann:

"Komm, guter Mann, geh zum ehrwürdigen Anuruddha und bringe in meinem Namen mit dem Haupt zu seinen Füßen Huldigung dar und sage: 'Ehrwürdiger Herr, der Zimmermann Pañcakaṅga bringt Huldigung mit dem Haupt zu Füßen des ehrwürdigen Anuruddha dar und läßt ausrichten:

>Ehrwürdiger Herr, der ehrwürdige Anuruddha möge zusammen mit drei anderen zustimmen, die morgige Mahlzeit vom Zimmermann Pañcakaṅga anzunehmen; und der ehrwürdige Anuruddha treffe pünktlich ein, da der Zimmermann Pañcakaṅga sehr geschäftig ist und eine Menge Arbeit für den König zu erledigen hat.<"

"Ja, Herr", erwiderte jener Mann, und er ging zum ehrwürdigen Anuruddha. Nachdem er ihm gehuldigt hatte, setzte er sich seitlich nieder und richtete er seine Botschaft aus. Der ehrwürdige Anuruddha stimmte schweigend zu.

3. Dann, als die Nacht zu Ende war, als der Morgen kam, zog sich der ehrwürdige Anuruddha an, nahm seine Schale und äußere Robe und ging zum Haus des Zimmermanns Pañcakaṅga und

setzte sich auf einem vorbereiteten Sitz nieder. Dann bediente der Zimmermann Pañcakaṅga den ehrwürdigen Anuruddha eigenhändig und verköstigte ihn mit verschiedenen erlesenen Gerichten.

Nachdem der ehrwürdige Anuruddha gegessen und die Hand von seiner Schale zurückgezogen hatte, nahm der Zimmermann Pañcakaṅga einen niedrigen Sitz ein, setzte sich seitlich nieder und sagte zum ehrwürdigen Anuruddha:

4. "Ehrwürdiger Herr, da sind ordensältere Bhikkhus zu mir gekommen und haben gesagt: **'Haushälter, entfalte die unermeßliche Herzensbefreiung'; und einige Ordensältere haben gesagt: 'Haushälter, entfalte die erhabene Herzensbefreiung.'**

**Ehrwürdiger Herr, die unermeßliche Herzensbefreiung und die erhabene Herzensbefreiung - sind dies verschiedene Zustände mit verschiedenen Kennzeichen, oder sind sie eins, nur mit verschiedenen Kennzeichen?"**

5. "Erkläre es, wie du es siehst, Haushälter. Anschließend wird es für dich geklärt werden."

"Ehrwürdiger Herr, ich denke folgendermaßen: die unermeßliche Herzensbefreiung und die erhabene Herzensbefreiung - diese Zustände sind eins, nur mit verschiedenen Kennzeichen."

6. **"Haushälter, die unermeßliche Herzensbefreiung und die erhabene Herzensbefreiung - dies sind verschiedene Zustände mit verschiedenen Kennzeichen.**

Und es sollte folgendermaßen verstanden werden, auf welche Weise dies verschiedene Zustände mit verschiedenen Kennzeichen sind."

7. **"Was, Haushälter, ist die unermeßliche Herzensbefreiung?**

Da verweilt ein Bhikkhu, indem er eine Himmelsrichtung mit einem Herzen, erfüllt von **Liebender Güte**, durchdringt, ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu sich selbst, verweilt er, **indem er die allumfassende Welt mit einem Herzen durchdringt, das von Liebender Güte erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermeßlich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Er verweilt, indem er eine Himmelsrichtung mit einem Herzen durchdringt, das erfüllt ist von **Mitgefühl**; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu sich selbst, verweilt er, **indem er die allumfassende Welt mit einem Herzen durchdringt, das von Mitgefühl erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermeßlich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Er verweilt, indem er eine Himmelsrichtung mit einem Herzen durchdringt, das erfüllt ist von **Mitfreude**; ebenso die zweite, ebenso die dritte,

ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu sich selbst, verweilt er, **indem er die allumfassende Welt mit einem Herzen durchdringt, das von Mitfreude erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermeßlich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Er verweilt, indem er eine Himmelsrichtung mit einem Herzen durchdringt, das erfüllt ist von **Gleichmut**; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu sich selbst, verweilt er, **indem er die allumfassende Welt mit einem Herzen durchdringt, das von Gleichmut erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermeßlich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

**Dies wird unermeßliche Herzensbefreiung genannt."**

8. "Und was, Haushälter, ist die erhabene Herzensbefreiung? Da verweilt ein Bhikkhu, nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet von der Größe des Wurzelwerks eines Baumes entschlossen hat, **indem er es als etwas Erhabenes<sup>1)</sup> durchdringt: dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.**

Da verweilt ein Bhikkhu, nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet von der Größe des Wurzelwerks von

zwei oder drei Bäumen entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt:  
auch dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.

Da verweilt ein Bhikkhu,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe eines Dorfes entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt:  
auch dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.

Da verweilt ein Bhikkhu,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe von zwei oder drei Dörfern entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt:  
auch dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.

Da verweilt ein Bhikkhu,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe eines Großkönigreichs entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt:  
auch dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.

Da verweilt ein Bhikkhu,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe von zwei oder drei Großkönigreichen entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt:  
auch dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.

Da verweilt ein Bhikkhu,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe der Erde,  
vom Ozean begrenzt, entschlossen hat,

indem er es als etwas Erhabenes durchdringt:  
auch dies wird erhabene Herzensbefreiung genannt.

**Auf diese Weise, Haushälter, kann es verstanden werden,  
wie dies verschiedene Zustände mit verschiedenen Kennzeichen sind."**

9. "Es gibt, Haushälter, diese  
vier Arten des Wiedererscheinens eines neuen Werdens.  
Welche vier?

Da verweilt jemand,  
nachdem er sich zu 'begrenztem Glanz' entschlossen  
und diesen durchdrungen hat;  
bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,  
erscheint unter den **Himmelswesen des Begrenzten Glanzes wieder.**

Da verweilt jemand,  
nachdem er sich zu 'unermesslichem Glanz' entschlossen  
und diesen durchdrungen hat;  
bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,  
erscheint unter den **Himmelswesen des Unermesslichen Glanzes wieder.**

Da verweilt jemand,  
nachdem er sich zu 'beflecktem Glanz' entschlossen  
und diesen durchdrungen hat;  
bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,  
erscheint unter den **Himmelswesen des Befleckten Glanzes wieder.**

Da verweilt jemand,  
nachdem er sich zu 'reinem Glanz' entschlossen  
und diesen durchdrungen hat;  
bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode,  
erscheint unter den Himmelswesen des **Reinen Glanzes** wieder.

**Dies sind die vier Arten des Wiedererscheinens eines neuen Werdens2).**"

10. "Es gibt eine Gelegenheit, Haushälter, bei der sich jene Himmelswesen an einem Ort versammeln. Wenn sie sich an einem Ort versammelt haben, kann ein Unterschied in ihren Farben ausgemacht werden, aber kein Unterschied in ihrem Glanz.

*So als ob ein Mann mehrere Öllampen in ein Haus bringen würde, und ein Unterschied in ihren Flammen ausgemacht werden kann, aber kein Unterschied in ihrem Glanz;*

genauso gibt es eine Gelegenheit, bei der sich jene Himmelswesen an einem Ort versammeln. Wenn sie sich an einem Ort versammelt haben, kann ein Unterschied in ihren Farben ausgemacht werden, aber kein Unterschied in ihrem Glanz."

11. "Es gibt eine Gelegenheit, Haushälter, bei der sich jene Himmelswesen verstreuen. Wenn sie sich verstreut haben, kann ein Unterschied in ihren Farben ausgemacht werden, und auch ein Unterschied in ihrem Glanz.

*So als ob ein Mann jene Öllampen aus dem Haus entfernen würde, und ein Unterschied in ihren Flammen ausgemacht werden kann, und auch ein Unterschied in ihrem Glanz;*

genauso gibt eine Gelegenheit, bei der sich jene Himmelswesen verstreuen. Wenn sie sich verstreut haben, kann ein Unterschied in ihren Farben ausgemacht werden, und auch ein Unterschied in ihrem Glanz."

12. "Jenen Himmelswesen kommt nicht der Gedanke: 'Dieses unser Leben ist unvergänglich, immerwährend und ewig', und doch, wo immer sie sich niederlassen, dort finden sie Vergnügen.

*So wie, wenn Fliegen auf einer Tragestange oder auf einem Korb umhergetragen werden, ihnen nicht der Gedanke kommt:*

*'Dieses unser Leben ist unvergänglich, immerwährend und ewig', und sie doch, wo immer sie sich niederlassen, dort Vergnügen finden;*

genauso kommt auch jenen Himmelswesen nicht der Gedanke: 'Dieses unser Leben ist unvergänglich, immerwährend und ewig', und doch, wo immer sie sich niederlassen, dort finden sie Vergnügen."

13. Nach diesen Worten sagte der ehrwürdige Abhiya Kaccàna zum ehrwürdigen Anuruddha: "Gut, ehrwürdiger Anuruddha, doch ich habe noch eine weitere Frage: Sind all jene glänzenden Wesen Himmelswesen des Begrenzten Glanzes oder sind einige von ihnen Himmelswesen des Unermeßlichen Glanzes?"

**"Aufgrund eines Faktors, Freund Kaccàna, sind einige Himmelswesen des Begrenzten Glanzes und einige sind Himmelswesen des Unermeßlichen Glanzes."**

14. "Ehrwürdiger Anuruddha, was ist der Grund und die Bedingung dafür, daß unter jenen Himmelswesen, die in einer einzelnen Gattung von Göttern wiedererschienen sind, einige Himmelswesen des Begrenzten Glanzes sind, und einige Himmelswesen des Unermeßlichen Glanzes?"

"Was das anbelangt, Freund Kaccàna,  
werde ich dir eine Gegenfrage stellen.  
Antworte nach Belieben.

Was meinst du, Freund Kaccàna?  
Wenn ein Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet von der Größe des  
Wurzelwerks eines Baumes entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt,  
und ein anderer Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe des Wurzelwerks von  
zwei oder drei Bäumen entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt -  
welche dieser zwei Arten der geistigen Entfaltung ist erhabener?"

– "Die zweite, ehrwürdiger Herr."

"Was meinst du, Freund Kaccàna?  
Wenn ein Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe des Wurzelwerks  
von zwei oder drei Bäumen entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt,  
und ein anderer Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe eines Dorfes entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt -  
welche dieser zwei Arten der geistigen Entfaltung ist erhabener?"

– "Die zweite, ehrwürdiger Herr."

"Was meinst du, Freund Kaccàna?  
Wenn ein Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe eines Dorfes entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt,  
und ein anderer Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe von zwei oder drei Dörfern entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt -  
welche dieser zwei Arten der geistigen Entfaltung ist erhabener?"

– "Die zweite, ehrwürdiger Herr."

"Was meinst du, Freund Kaccàna?  
Wenn ein Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe von zwei oder drei Dörfern entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt,  
und ein anderer Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe eines Großkönigreichs entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt -  
welche dieser zwei Arten der geistigen Entfaltung ist erhabener?"

– "Die zweite, ehrwürdiger Herr."

"Was meinst du, Freund Kaccàna?  
Wenn ein Bhikkhu verweilt,  
nachdem er sich zu einem (Kasiõa-) Gebiet  
von der Größe eines Großkönigreichs entschlossen hat,  
indem er es als etwas Erhabenes durchdringt,  
und ein anderer Bhikkhu verweilt,

nachdem er sich zu einem (Kasiōa-) Gebiet von der Größe von zwei oder drei Großkönigreichen entschlossen hat, indem er es als etwas Erhabenes durchdringt - welche dieser zwei Arten der geistigen Entfaltung ist erhabener?"

– "Die zweite, ehrwürdiger Herr."

"Was meinst du, Freund Kaccàna? Wenn ein Bhikkhu verweilt, nachdem er sich zu einem (Kasiōa-) Gebiet von der Größe von zwei oder drei Großkönigreichen entschlossen hat, indem er es als etwas Erhabenes durchdringt, und ein anderer Bhikkhu verweilt, nachdem er sich zu einem (Kasiōa-) Gebiet von der Größe der Erde, vom Ozean begrenzt, entschlossen hat, indem er es als etwas Erhabenes durchdringt - welche dieser zwei Arten der geistigen Entfaltung ist erhabener?"

– "Die zweite, ehrwürdiger Herr."

"Dies ist der Grund und die Bedingung, Freund Kaccàna, dafür, daß unter jenen Himmelswesen, die in einer einzelnen Gattung von Göttern wiedererschienen sind, einige Himmelswesen des Begrenzten Glanzes sind, und einige Himmelswesen des Unermeßlichen Glanzes."

15. "Gut, ehrwürdiger Anuruddha, doch ich habe noch eine weitere Frage: Sind all jene glänzenden Wesen Himmelswesen des Befleckten Glanzes oder sind einige von ihnen Himmelswesen des Reinen Glanzes?"

"Aufgrund eines Faktors, Freund Kaccàna, sind einige Himmelswesen des Befleckten Glanzes und einige sind Himmelswesen des Reinen Glanzes."

16. "Ehrwürdiger Anuruddha, was ist der Grund und die Bedingung dafür, daß unter jenen Himmelswesen, die in einer einzelnen Gattung von Göttern wiedererschienen sind, einige Himmelswesen des Befleckten Glanzes sind, und einige Himmelswesen des Reinen Glanzes?"

"Was das anbelangt, Freund Kaccàna, werde ich dir ein Gleichnis geben, denn einige weise Männer hier verstehen die Bedeutung einer Aussage mit Hilfe eines Gleichnisses.

*Angenommen, eine Öllampe brennt mit verunreinigtem Öl und einem verunreinigtem Docht; wegen der Verunreinigung ihres Öls und ihres Dochts brennt sie trübe.*

Genauso verweilt da ein Bhikkhu, nachdem er sich zu beflecktem Glanz entschlossen hat und ihn durchdringt. Körperliches Tadelnswertes in ihm hat noch nicht vollständig nachgelassen, seine Trägheit und Mattheit sind nicht vollständig ausgemerzt worden, seine Rastlosigkeit und Gewissensunruhe sind nicht vollständig entfernt worden; aufgrund dessen meditiert er sozusagen trübe<sup>3</sup>). Bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode, erscheint unter den Himmelswesen des befleckten Glanzes wieder."

"Angenommen, eine Öllampe brennt  
mit reinem Öl und einem reinem Docht;  
wegen der Reinheit ihres Öls und ihres Dochts brennt sie nicht trübe.

Genauso verweilt da ein Bhikkhu,  
nachdem er sich zu reinem Glanz entschlossen hat  
und ihn durchdringt.  
Körperliches Tadelnswertes in ihm hat vollständig nachgelassen,  
seine Trägheit und Mattheit sind vollständig ausgemerzt worden,  
seine Rastlosigkeit und Gewissensunruhe  
sind vollständig entfernt worden; aufgrund dessen  
meditiert er sozusagen nicht trübe. Bei der Auflösung des Körpers,  
nach dem Tode, erscheint er unter den  
Himmelswesen des Reinen Glanzes wieder."

**"Dies ist der Grund und die Bedingung, Freund Kaccàna, dafür,  
daß unter jenen Himmelswesen, die  
in der gleichen Gattung von Göttern wiedererschienen sind,  
einige Himmelswesen des Befleckten Glanzes sind,  
und einige Himmelswesen des Reinen Glanzes."**

17. Nach diesen Worten sagte der ehrwürdige Abhiya Kaccàna  
zum ehrwürdigen Anuruddha:  
"Gut, ehrwürdiger Anuruddha. Der ehrwürdige Anuruddha sagt nicht:  
'Dies habe ich gehört' oder 'So sollte es sein.'  
Stattdessen sagt der ehrwürdige Anuruddha:  
'Diese Himmelswesen sind so und jene Himmelswesen sind so.'

Es kommt mir in den Sinn, ehrwürdiger Herr,  
daß der ehrwürdige Anuruddha  
sicherlich mit jenen Himmelswesen verkehrt hat und  
mit ihnen geredet hat und sich mit ihnen unterhalten hat."

"Freund Kaccàna, deine Worte sind sicherlich beleidigend und unhöflich4),  
aber ich werde dir dennoch antworten.  
Über einen langen Zeitraum habe ich mit jenen Himmelswesen verkehrt  
und mit ihnen geredet und mich mit ihnen unterhalten."

18. Nach diesen Worten sagte der ehrwürdige Abhiya Kaccàna  
zum Zimmermann Pañcakaiga:  
"Es ist ein Gewinn für dich, Haushälter, es ist ein großer Gewinn für dich,  
daß du deinen Zustand des Zweifels überwunden hast und die  
Gelegenheit gehabt hast, diese Lehrrede über das Dhamma zu hören."

Anmerkungen:

1) MA erklärt die Phrase "als etwas Erhabenes durchdringen" in dem  
Sinne, daß der Vertiefungszustand ein erhabener Geisteszustand ist.  
Möglicherweise wird hier ein Wortspiel verwendet, da *mahaggata* nicht  
nur "erhaben", sondern auch "sehr groß, umfassend" bedeutet. Das  
würde dann bedeuten, daß das Kasiõa den gesamten  
Wahrnehmungshorizont umfaßt, was ja in den Vertiefungen der Fall ist.  
Mehr zu den Kasiõas in M77.

2) MA sagt, es gäbe keine gesonderten Daseinsbereiche des Befleckten  
Glanzes und des Reinen Glanzes, beide seien Unterabteilungen innerhalb  
der anderen zwei Bereiche des Begrenzten Glanzes und des  
Unermeßlichen Glanzes. Wiedergeburt bei den Wesen des Begrenzten  
Glanzes werde durch den Erreichungszustand der zweiten Vertiefung mit  
einem begrenzten Kasiõa bestimmt, Wiedergeburt bei den Wesen des  
Unermeßlichen Glanzes durch den Erreichungszustand der zweiten  
Vertiefung mit einem ausgedehnten Kasiõa. Für befleckten Glanz sei eine  
unvollkommene Beherrschung der Vertiefung die Ursache, für reinen  
Glanz die Meisterschaft in der zweiten Vertiefung.

3) BB: Es handelt sich hier um ein Wortspiel. Das Pàli Verb *jhàyati*  
bedeutet sowohl "brennen", als auch "meditieren", auch wenn beide

Bedeutungen von verschiedenen Sanskrit-Verben abstammen. Zur Übersetzung von *kàyaduñña* ("Körperliches Tadelnswertes") siehe M128, Fußnote 7.

4) Der ehrwürdige Kaccàna fragt recht unverblümt nach dem persönlichen Erfahrungsschatz des ehrwürdigen Anuruddha.